



**FÜR EIN RESPEKTVOLLES  
MITEINANDER**



**FRANZISKANER HELFEN**

Gemeinsam für Menschen in Not

März 2025

## INDIEN

# ZUSAMMENHALT UND GEMEINSCHAFT



Es ist bewundernswert und erstaunlich, was Schwester Pramila gemeinsam mit ihren Mitschwestern und allen Helferinnen und Helfern in Nagaland leistet. In all ihrem Tun sind sie im Einsatz für arme Menschen, die in ihrem Umfeld leben. Ihre besondere Aufmerksamkeit gilt Frauen und Kindern. Kinder, die Gefahr laufen, die Schule abzubrechen, werden schnell aufgefangen. Sie erhalten Nachhilfeunterricht und Förderung unter ganz einfachen, aber effizienten Bedingungen. Die Schwestern leisten in ihrem Zentrum Aufklärungsarbeit zu wichtigen Themen wie häusliche und sexuelle Gewalt, Menschenhandel, kommerzielle Sexarbeit, zu Menschenrechten im allgemeinen und Zwangsarbeit. Ziel ist es, dass Mütter und Witwen sich selbst organisieren, sich ein berufliches Standbein aufbauen, ihre Rechte stärken und sich und ihre Kinder schützen können. So bieten die Schwestern unter anderem berufliche Bildung in Pilzzucht sowie in der Aufzucht und Haltung von Ziegen an. Dabei ist auch eine gute Gesundheit für alle wichtig. Deshalb kümmern sie sich um eine gute Gesundheitsversorgung.

„Die Frauen schaffen es nicht, allein Auswege aus ihren prekären Lebenssituationen zu finden. Da helfen wir, wo wir können. Sind sie stark, organisieren sie sich und unterstützen sich gegenseitig und können ihren Kindern ein besseres Leben bieten. Dafür sind Wissen, Miteinander, Gemeinschaft und Zusammenhalt untereinander wichtige Voraussetzungen.“ Das schreibt uns Schwester Pramila und bittet um unsere Unterstützung.

**12.800,- Euro für Lehr- und Lernmaterialien, den Kauf von Ziegen, den Aufbau von Gesundheitscamps und die Honorare für sieben Lehrkräfte und medizinische Mitarbeiter**



## RUANDA

### HILFE FÜR KINDERFAMILIEN

Es ist unvorstellbar für uns, dass Kinder und Jugendliche als Familie völlig auf sich gestellt sind. Pater Joseph aus Mbazi berichtet uns, dass es in seinem Umfeld viele Kinder und Jugendliche gibt, die beide Eltern an Aids verloren haben und völlig auf sich gestellt irgendwie überleben. Die Älteren müssen auf sich und ihre jüngeren Geschwister achten. Wie können sie das? Wohnraum, genug zu essen, der Schulbesuch – all das zu stemmen, ist unmöglich. Diese Kinder rutschen ab in die Drogenszene und Kriminalität. Allein haben sie keine Chance auf ein gutes Leben.

Im Angesicht des Leids dieser Kinder und Jugendlichen und der steigenden Zahl haben die Franziskaner ein Förderprogramm ins Leben gerufen, in dem sie diese Kinderfamilien in ihrem Umfeld unterstützen. Sie sorgen dafür, dass sie genug zu essen haben und eine gute Schul- und Hochschulbildung erhalten. Da die Mittel sehr knapp sind, bittet Pater Joseph uns um Unterstützung, damit 60 Schülerinnen und Schüler weiter den Unterricht besuchen können.



Mit **15 Euro** tragen Sie dazu bei, dass ein Waisenkind Bücher, Hefte und Stifte für ein Schuljahr erhält



Mit **21 Euro** helfen Sie, dass ein Schulkind für ein Trimester täglich eine warme Mahlzeit bekommt



Mit **72 Euro** ermöglichen Sie die Finanzierung der Schulgebühren eines Waisenkindes für ein Trimester

## EL SALVADOR

### ALLE SIND WILLKOMMEN

„Bienvenidos“ – Willkommen, steht am Eingang der Grundschule der Franziskanerinnen in Santa Tecla. Die Schule ist ein Ort der Fürsorge, des Schutzes und der Förderung für Kinder aus sehr armen Familien und von Kindern, deren Eltern im Gefängnis sitzen oder ins Ausland geflüchtet sind.

Wie im ganzen Land gab es auch in Santa Tecla massive Bandengewalt. Die Regierung geht unter dem Motto „mit Gewalt gegen Gewalt“ vor. Tausende Menschen wurden verhaftet. Dadurch sind jetzt viele Kinder und Jugendliche sich selbst überlassen. Sie brauchen Hilfe, damit sich ihr tägliches Leben deutlich verbessert und sie Chancen erhalten, in eine bessere Zukunft zu gehen. Die Schwestern sehen ihre Aufgabe darin, Kinder von klein auf in



die Schule zu integrieren, sie spüren zu lassen, dass sie nicht allein sind. Mit allem, was die Mädchen und Jungen im Unterricht lernen, ist es gleichzeitig besonders wichtig, dass sie das Gefühl in sich bilden, dazuzugehören und geschützt zu sein. Das ist eine stabile Grundlage, auf der sie ihr Leben aufbauen können. Damit für alle Kinder der Besuch der Schule gesichert bleibt, bittet Schwester Josselyn uns um Hilfe.

**9.500,- Euro für Bücher, Hefte und Stifte sowie Schuluniformen**





## INDONESIEN

### WASSER UND BILDUNG

Oenopu Village liegt in Westtimor. Landschaftlich ist es ein Paradies auf Erden. Schwester Sushila lebt gemeinsam mit ihren Mitschwestern in einer 200 Jahre alten Kirche. Die Bewohner des Ortes haben die Schwestern gebeten, ein Mädchenwohnheim einzurichten, damit Mädchen aus abgelegenen Dörfern die Möglichkeit haben, die Schule zu besuchen. Die Bedeutung von Bildung und damit besseren Zukunftschancen, ist den Familien sehr bewusst. Nun liegt das größte Problem darin, dass es keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser gibt. So möchten die Schwestern einen Brunnen bauen lassen und ein Regenwassersystem einrichten, damit im Wohnheim zuverlässig und kontinuierlich sauberes Wasser zur Verfügung steht. Der Zugang zu Bildung kann für Mädchen sichergestellt und das tägliche Leben einfacher gestaltet werden. Schwester Sushila bittet uns um Unterstützung, damit das wichtige Vorhaben so bald als möglich umgesetzt werden kann.

**2.300,- Euro für den Bau eines Brunnens**

## MALAWI

### ES FEHLT AN ALLEN ECKEN UND ENDEN

... schreibt uns Schwester Francina aus Edingeni Village. Den Franziskanerinnen ist eine gute Gesundheitsversorgung der Menschen in ihrem Umfeld wichtig. Sie sehen, dass die Kinder keine gute Ernährung erhalten, Schulbildung vielfach nicht erreichbar ist, die Straßen in schlechten Zuständen sind, öffentliche Verkehrsmittel fehlen. Die Familien sind arm und können es sich nicht leisten, im Krankheitsfall das 60 km entfernte Krankenhaus zu erreichen. Eine gute Gesundheitsversorgung bleibt ihnen verwehrt. Weil die Not groß ist, möchten die Franziskanerinnen so schnell wie möglich ein Gesundheitszentrum eröffnen und die Menschen in der Gemeinde und den 26 umliegenden Dörfern medizinisch versorgen. Medizinisches Fachpersonal wie Krankenschwestern, eine Hebamme, Pflegekräfte und eine Apothekerin warten schon auf ihren Einsatz. Schwester Francina bittet uns um schnelle Hilfe.

**10.000,- Euro für den Bau eines Gesundheitszentrums**



# EIN DRINGENDER HILFERUF AUS KENIA

„Es ist so schwer geworden, dafür zu sorgen, dass wir unseren Schützlingen genug zu essen geben können. Wir Franziskanerinnen führen in Kisumu ein Waisenhaus, in dem Mädchen und Jungen im Alter von wenigen Monaten bis zu sechs Jahren ein neues Zuhause finden. Bis vor kurzem ist es uns gelungen, durch unsere Landwirtschaft täglich nahrhafte Mahlzeiten für unsere Mädchen und Jungen zuzubereiten. Da wir wiederholt den Wandel des Klimas unmittelbar zu spüren bekommen und unsere Felder schon nach der Aussaat vertrocknen oder überschwemmt werden, gelingt es uns nicht mehr, die Kinder aus eigenen Kräften zu ernähren. Unsere Sorgen sind groß, da wir auch keine finanziellen Mittel zur Verfügung haben, um die immer

teurer werdenden Lebensmittel zu kaufen. Wir sind jetzt unmittelbar auf die Hilfe von wohlgesonnenen Menschen angewiesen. Es schmerzt uns, dass wir zurzeit keine andere Wahl haben, als um Unterstützung zu bitten. Unsere Kinder sind uns allen sehr ans Herz gewachsen. Sie brauchen uns mehr als wir es uns je vorstellen können. So sende ich heute meinen Hilferuf zu Ihnen: Bitte helfen Sie uns, damit alle unsere Kinder satt werden.“ Das schreibt uns Schwester Lucy aus Kisumu. Sie ist die Leiterin des Waisenhauses.

**11.800,- Euro für Mais, Hirse, Sorghum, Bohnen, Reis, Trockenfisch, Zucker und frische Lebensmittel**



## Herausgeber: Franziskaner Helfen

Missionszentrale der Franziskaner e. V.

Gangolfstraße 8 – 10 , D-53111 Bonn,

Telefon: 0228 95354 - 0 • Telefax: 0228 95354 - 40

E-Mail: [post@franziskaner-helfen.de](mailto:post@franziskaner-helfen.de) • Web: [www.franziskaner-helfen.de](http://www.franziskaner-helfen.de)

Der Missionsbrief ist die unentgeltliche Informationsschrift für Spender und Förderer von Franziskaner Helfen.

Verantwortlich für die Redaktion: P. Matthias Maier OFM

Fotos: Franziskaner Helfen

## SPENDENKONTO:

**SPARKASSE KÖLN/BONN:** IBAN: DE83 3705 0198 0025 0014 47 BIC: COLSD33



Wir drucken auf  
zertifiziertem Umweltpapier